

folgt und es auf die Sauberkeit und Klarheit der Innenwandungen zur Kontrolle der Reinheit jener Stoffe ankommt, lässt sich das Auskleiden der Cementwand mit Porzellanplatten oder auch nur säurefestem Glas leicht und dauerhaft bewerkstelligen. Außerlich ist, wenn eine andere Farbe als die des Cementes nicht gewünscht wird, keinerlei Anstrich oder Verblendung erforderlich.

Für **landwirthschaftliche Anlagen** bedarf es des Nachweises nicht mehr, dass sich für die Herstellung der Wirtschaftsgebäude aus Gründen der Feuersicherheit die Bauweise in Cement mit Eisenrippen ebenso

Abb. 30. Filtrir-Bassin.

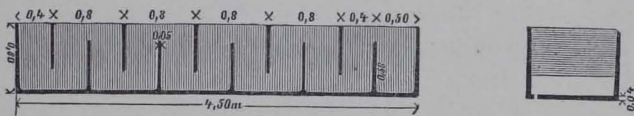


Fig. 1. Längenschnitt.

Fig. 2. Querschnitt.

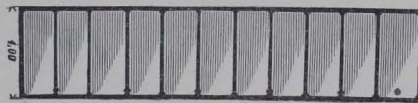
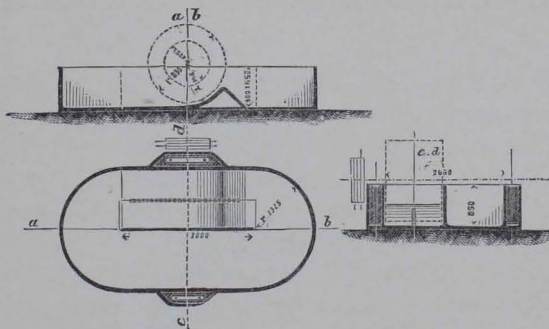


Fig. 3. Obere Ansicht.

Abb. 31. Bleichholländer.



empfiehlt wie bei jedem Häuserbau. Ausserdem ist es bereits betont, dass sich in allen **Räumen, in denen mit Wasser** gearbeitet wird, die Monierfussböden besonders empfehlen, weil die beständige Feuchtigkeit den Böden nicht nur nicht schädlich ist, sondern die Härte und Dauerhaftigkeit derselben vielmehr erhöht. Es mag nur noch hinzugefügt werden, dass auch das Ammoniak des Urins und Düngers auf die Erhärtung des Cementes günstig einwirkt, dass sich also auch in **Viehställen** diese Fussböden besser als Ziegelpflaster bewähren, wenn man nur darauf achtet, das Ausgleiten der Thiere beim Erheben dadurch zu vermeiden, dass man Fugen in die Oberfläche des Belags einzieht und dieselbe möglichst stark waffelt (gauffirt).